

Die beiden Chefs des Instituts besuchten uns in der Schule und boten uns ihre Mithilfe an. So erhielten wir die Spruchkammerakten, die über die Zeit des ersten Pogroms in Gunzenhausen 1934 alle Vernehmungsprotokolle enthalten.

Der neue Aufenthaltsort des Thoraschildes

Das Thoraschild stellt die Familie dem Jüdischen Museum in Fürth als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Die einzige Bedingung, die die Familie daran knüpft hat uns sehr bewegt:



54

Am 22. Februar 2003 feiert ihre jüngste Tochter Kara in New York ihre Bat Mizwah, vergleichbar der Firmung in der katholischen und der Konfirmation in der evangelischen Kirche.

Zu diesem Fest soll das Thoraschild nach New York gebracht und bei der Feier in der Synagoge aufgestellt werden.

Selbst in der New York Times erschien im August 2001 ein ausführlicher Artikel über die Odyssee dieses Objektes aus Gunzenhausen.



New York Times - Artikel vom 29.8.2001

**Museum hilft
jüdischer Familie
ein von Nazis gestohlenen Relikt
wiederzufinden.**

.....Letzten Herbst begann Dr. Bernhard Purin, Direktor des jüdischen Museums in Fürth, Deutschland, eine Internetsuche nach den Nachkommen von Sigmund Dottenheimer, dem wirklichen Besitzer des Thoraschildes aus dem frühen 18. Jahrhundert der Museumskollektion.

Als er kein Glück hatte mit dem vollständigen Namen, hat Dr. Purin den Namen gekürzt, was üblich war unter Immigranten, die nach Amerika auswanderten.

Er gelangte auf eine Website der Kinder von Fred J. Dottenheimer, der 1937 aus Nazi-Deutschland nach St. Louis geflohen war ...